

THEODOR-HEUSS-SCHULE - Podiumsdiskussion „Flüchtlinge in Europa“

Flüchtlinge in Europa: ein Thema, mit dem sich Menschen schon immer beschäftigt haben und das an Aktualität nicht verloren hat – auch und gerade heute nicht. Im Rahmen des Faches "Projektmanagement" hat sich eine Gruppe angehender Betriebswirtinnen und Betriebswirte der Fachschule für Wirtschaft der Theodor-Heuss-Schule in Reutlingen sechs Monate mit dem Thema beschäftigt und eine Informationsveranstaltung zum Thema Flüchtlinge in Europa durchgeführt. Die Theodor-Heuss-Schule ist seit dem 24. Juni 2014 Mitglied in einem europaweiten Netzwerk "Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage". Die Projektgruppe verfolgte mit dieser Veranstaltung das Ziel, die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Schule über das aktuelle Thema Flüchtlinge zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, offene Fragen bezüglich dieses Themas an Politiker und andere Personen bzw. Organisationen zu richten, die sich mit der Thematik beschäftigen.

Die Veranstaltung fand kürzlich in der Aula der Theodor-Heuss-Schule in Reutlingen statt. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten zu Beginn einen Kurzfilm, den Sie selbstständig mit VABO-Schülern der Theodor-Heuss-Schule gedreht haben. VABO steht für **V**orqualifizierungsjahr **A**rbeit und **B**eruf **O**hne Deutschkenntnisse. In diesem Kurzfilm haben die jugendlichen Flüchtlinge den Mut gehabt, von ihren Erlebnissen in Ihren Heimatländern, ihrer Flucht und die Aufnahme in Deutschland zu berichten. Dieser Kurzfilm leitete zu einer Podiumsdiskussion über, die im Anschluss mit Markus Brandstetter (3 Musketiere), Cindy Holmberg (Bündnis 90/Die Grünen), Aleksandra Vohrer (IHK), Ronja Nothofer (SPD), Anke Bächtiger (Stadt Reutlingen) und Gabriele Gaiser (CDU) stattfand. In der knapp 90-minütigen Podiumsdiskussion diskutierten die Teilnehmer über die Themen Fluchtursachen, Integration von Flüchtlingen, Bildungsmöglichkeiten, Nachzug von Familienangehörigen und über die Abschiebung.

"Deutschland ist einer der größten Waffenlieferanten der Türkei. Könnte die Einstellung der Lieferung nicht helfen, die Fluchtursachen zu bekämpfen?" Eine berechtigte Frage von einem Schüler des Berufskollegs, die die Gäste ins Stocken brachte und Beifall beim Publikum auslöste. Als ein VABO-Schüler die Frage stellte, was mit den Flüchtlingen passiert, die das 21. Lebensjahr erreicht bzw. keinen Aufenthaltstitel hätten und nicht mehr die Schule besuchen dürften, wurde klar, dass noch Handlungsbedarf seitens der Politik besteht. Denn wenn ein Flüchtling die Schule nicht besuchen darf und auch keine Arbeit hat, bleibt ihm nur die Möglichkeit, seine Zeit in einer der Unterkünfte zu verbringen anstatt sie sinnvoll für die persönliche Weiterentwicklung zu nutzen. Ein weiteres Problem sind die Bildungsmöglichkeiten vieler Flüchtlinge: Würden wir, diejenigen, die mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind und diese jeden Tag anwenden, einen Sprachtest auf dem Sprachniveau B2 bestehen? Die IHK versucht zwar Flüchtlinge durch eine Ausbildung zu integrieren. Das große Problem hierbei ist, dass die Flüchtlinge hierfür mindestens ein Sprachniveau B2 vorlegen müssen, aber viele diese Sprachbarriere nicht bewältigen können.

Am Ende der Diskussion waren sich die Podiumsgäste in einem Punkt einig: Wir - jede und jeder von uns - sollten die Flüchtlinge nicht aus der Entfernung betrachten und über sie urteilen. Sie sind Menschen wie wir, und wollen – nein MÜSSEN auch so behandelt werden. Sie brauchen nicht nur Sozialarbeiter und Ehrenamtliche, die sich um sie kümmern und

ihnen zur Seite stehen. Was sie vor allem brauchen, sind Freunde, die für sie da sind und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft unterstützen.

Abschließend stellten sich zwei Organisationen aus Reutlingen vor, die sich für die Flüchtlinge engagieren und sie beraten. Ines Fischer stellte das Asylpfarramt aus Reutlingen vor, welches Flüchtlinge berät, die von Abschiebung bedroht sind oder ohne Papiere in Deutschland leben. Markus Brandstetter stellte die von ihm ins Leben gerufene Hilfsorganisation der 3 Musketiere aus Reutlingen vor, die Flüchtlingen aus dem syrischen Krisengebiet und anderen hilfsbedürftigen Menschen in Krisen- und Katastrophengebieten direkt vor Ort Hilfe leisten.

Flüchtlinge in Europa: ein Thema, das Toleranz und Akzeptanz erfordert. Denn kein Mensch möchte in einer Welt leben, in der er sich nicht sicher, toleriert und vor allem akzeptiert fühlt.



Gespannte Zuhörerschaft. Auf dem Podium (v. l. n. r.) Markus Brandstetter (3 Musketiere), Cindy Holmberg (Bündnis 90/Die Grünen), Aleksandra Vohrer (IHK), Ronja Nothofer (SPD), Anke Bächtiger (Stadt Reutlingen) und Gabriele Gaiser (CDU)



Konkrete Fragen der Zuhörer – angeregte Diskussion bei den Podiumsteilnehmern (v. l. n. r.) Markus Brandstetter (3 Musketiere), Cindy Holmberg (Bündnis 90/Die Grünen), Aleksandra Vohrer (IHK), Ronja Nothofer (SPD), Anke Bächtiger (Stadt Reutlingen) und Gabriele Gaiser (CDU)